

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



© Foto Karin Emersleben

Ausgabe Juni und Juli 2024

Kita Falterweg  
Openair-Kino

Seite 5  
Seite 19

### Gesucht wird ...

Viele biblische Personen sind sehr bekannt. Zu Jesus und Noah, Paulus und Petrus, Abraham und Mose fällt uns etwas ein. Und auch Eva und Maria, Miriam und Ester sind keine Unbekannten. Zu jedem Namen kommen einem Geschichten in den Sinn. Aber wie ist es im umgekehrten Falle? Können Sie aus einer Personenbeschreibung ableiten, wer gemeint ist?

Lassen Sie uns es versuchen! Wer ist mit dem folgenden gemeint:

*Ein Ackerbauer, der Gott auf einem Altar ein Opfer darbrachte und deshalb schlimme Konsequenzen erdulden musste.*

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an [r.kroeger@luther-la.de](mailto:r.kroeger@luther-la.de). Es gibt auch eine kleine Überraschung bei richtiger Antwort ;).



Hier geht es direkt zur E-Mail.



### Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli: 7. Juni 2024

### Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Deutschland ist nun wirklich ein Land mit vielen Verkehrsschildern. Alles wird geregelt. Geschwindigkeiten – mit und ohne Uhrzeit. Wer wo gehen darf. Parkverbote eingeschränkt oder ganz. Nur Räder. Nur Fußgänger. Nur Autos. Nur eine Richtung. Verbote. Einschränkungen.

„Auf Deutschlands Straßen wird der Verkehr mit etwa 500 verschiedenen Schildern geregelt, an die sich die Verkehrsteilnehmer halten sollten. Bundesweit sind mehr als 20 Millionen Verkehrsschilder in den Bundesländern, Städten und Gemeinden aufgestellt. Hinzu kommen etwa 3,5 Millionen Wegweiser.“ So steht es auf der Seite [www.dmf-leasing.com](http://www.dmf-leasing.com). Ob das stimmt? Keine Ahnung. Auf jeden Fall sind es sehr viele Schilder und nicht bei allen ist offensichtlich, warum sie da stehen, wo sie stehen.

Aber dieses Schild auf der Titelseite dieses Kuriers gibt es wohl in Deutschland nicht: „Obbligo di Baciarsi“ steht da, übersetzt: „Küssen obligatorisch.“ Zu finden ist es in Erice, einem kleinen italienischen Ort auf Sizilien.

Küssen verpflichtend?

Wer Kinder hat, der erinnert sich vielleicht. Wenn Kinder noch klein sind. Küssen. Küssen. Küssen. Füßchen. Hände. Kopf. Bauch. Werden die Kinder größer, wird es peinlich,



wenn einem die Mutter oder der Vater noch einen Kuss auf die Wange drückt. Vielleicht geht ja noch eine Kusshand, mit der man den Gruß etwas unbemerkbarer verschicken kann.

Nun kann man spekulieren, was wohl der Auslöser war, dass dieses Schild in dem kleinen italienischen Bergdorf aufgestellt wurde.

Dazu muss gesagt werden, dass es in diesem Ort wesentlich schönere Straßen und Plätze mit romantischem Hintergrund gegeben hätte, wo dieses Schild hätte stehen können. Also ein noch perfekteres Fotomotiv für alle, die diese Aufforderung angenommen haben. Aber ich entdecke in dieser Aufforderung, seine Liebe zu zeigen, die Liebe lebendig zu halten. Damit sind wir bei einem Satz aus dem 1. Johannesbrief: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Joh. 4, 16b)

Das Verkehrsschild in Erice und der biblische Vers fordern beide dazu auf, in der Liebe zu bleiben. Zeigt den Menschen, die Ihr liebt, dass Ihr sie liebt! Küssen ist eine Möglichkeit dazu. Viele andere gibt es – Einander anlächeln und ein gutes Wort sagen, einander umarmen und gemeinsam Schweres meistern, einander mit Schönerem überraschen und einander zeigen: „Du bist mir nicht egal!“

Übrigens das gilt auch für Gott und seine Liebe. Gott küsst mich wach. Jeden Morgen. Mal mit der aufgehenden Sonne. Mal mit Regen, der gegen die Scheibe klopft. Mit Schnee, der sehr leise die Welt verzaubert. Gott küsst mich durch die Lust am Leben. Durch Tagträume,

die mich lächeln lassen, durch Menschen, mit denen ich mich abmühe, lache, arbeite und einen Kaffee trinke.

Gott küsst mich im Sommer mit blühenden Wiesen. Bienen, die summen. Erfrischende Nordsee. Krabbenbrötchen. Eisschokolade. Wellenrauschen.

Und ich? Ich schicke ein Kuschhändchen in den Himmel. Sage Danke für diese wunderbare Welt. Und bade in seiner Liebe, tauche ein in diese tausend Küsse. Wenn ich das Leben als großes Geschenk verstehe und alles, was mir begegnet, als Gottes Zuwendung – dann hat Gott in meinem Kopf ein großes Schild aufgestellt, das mir nicht mehr aus dem Sinn geht: Obbligo di Baciarsi – Küssen obligatorisch!

Zum Schluss: „Kyss mig“ („Küss mich“). Diese Aufforderung findet man immer wieder in Schweden auf Bänken. Und damit wird klar, dass der Wunsch nach Nähe, nach Liebe keine nord-, mittel oder südeuropäische ist, sondern Ausdruck des uns allen eigenen menschlichen Bedürfnisses nach Zuwendung ist.

Ich wünsche Ihnen eine an Küssen reiche Sommerzeit.

**Ihr Pfarrer Ralf Kröger**



Die Kindertagesstätte Falterweg besucht Bauer Steinmetz



Kalle Horstfeld organisierte für unsere Vorschulkinder einen Ausflug zum Bauer Steinmetz. Voller Freude und

mit gepackten Rucksäcken ging es mit dem Bus los.

Dort angekommen, begrüßte uns Sandra Steinmetz. Sehr anschaulich erklärte uns Frau Steinmetz anhand von Fotos die Entwicklung der Erdbeerpflanze. Danach ging es aufs Feld wo die Kinder die Pflanzen anschauen



durften. Natürlich gab es auch die ein oder andere leckere Erdbeere zum Probieren.

Danach ging es weiter zum „Königlichen Gemüse“ und jedes Kind durfte sich seinem eigenen Spargel stechen.



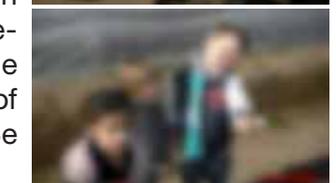
Eine weitere Attraktion war der Traktor, auf den sich die Kinder setzen durften, und der Besuch im Schweinestall.



Viel zu schnell verging die Zeit und der Bus brachte uns wieder zurück zum Kindergarten. Am nächsten Tag wurden die gestochenen



Spargel von den Kindern geschält und anschließend gekocht. Im Stuhlkreis berichteten die Ausflugskinder den anderen von ihrem Bauernhofbesuch. Zum Schluss wurde das leckere, weiße „Königliche Gemüse“ probiert.



Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in Leinentücher mit Spezereien, wie die Juden zu begraben pflegen.  
Joh.: 19,40



Der erste Nachweis von Stoffen aus Leinen findet sich, wie so oft, in Ägypten. Dort fand man Leinentücher aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. Bezeichnenderweise als Binden für Mumien.



Wobei die Nutzung des Leins, oder auch Flachs genannt, noch viel weiter zurückreicht. Bevor man „Li-

num usitatissimum“ zur Produktion von Stoffen benutzte, hat man ihn allerdings schon viel länger gegessen; wenn ich jetzt „Leinöl“ schreibe, weiß jeder gleich Bescheid... Im Laufe der Jahrhunderte hat der Mensch aus der Ursprungspflanze zwei Spezies herausgezüchtet: Eine für die Stoff-Produktion, den sogenannten „Faserlein“ und den „Öllein“ zum Auspressen um Leinöl zu erhalten. Führt man sich vor Augen, wie kompliziert und mit wie vielen Zwischenschritten die Verarbeitung von Linum erfolgt, muss man sich nicht wundern warum das etwas gedauert hat. Bei der Ernte muss man zunächst beachten, die Pflanzen nicht abzumähen, sondern mit der Wurzel auszureißen. Danach folgt das „Rösten“. Das hat aber nichts mit Hitze zu tun, sondern meint das biologische aufschließen der Pflanzenfasern entweder durch einlegen in Wasser oder indem man

die geernteten Stängel eine gewisse Zeit lang auf dem Feld liegen lässt, damit die Mikroorganismen ganz natürlich ihre „Zersetzung-Arbeit“ tun können. Als nächstes muss der Holzkörper des Stängels aufgebrochen werden, was man durch das sogenannte „Schwingen“ erreicht. Dabei entstehen kurze Fasern, das sogenannte Werg, das man zu Papier oder zu Dämmstoffen verarbeiten kann und die Langfaser (15 % des Materials) die dann gereinigt und versponnen wird. Bei der Baumwolle geht die Verarbeitung wesentlich einfacher, was erklärt, dass nur etwa 1 % der Textilien aus Leinen gefertigt sind. Die Anbaufläche in der EU ist verschwindend gering (in Deutschland etwa 30 Hektar) und selbst in den Hauptanbaugebieten China und Russland wird nicht wirklich viel angebaut. Bevor die Baumwolle aufkam wurde gegen 1870 im deutschen Reich die zweithöchste Menge an Leinen weltweit geerntet. Danach ging es kontinuierlich bergab. Ähnlich sieht es auch beim Öllein aus, der hauptsächlich in Kanada kultiviert wird. Das wenigste der Ernte wird zu Backwaren, Reformkost, oder als Speiseöl verarbeitet. Das meiste hingegen kommt in die Industrie als Grundstoff für Farben und Lacke, Firnis und Schmierseife. Sogar Kosmetika kann man da-

raus machen. Und was bei der Verarbeitung übrig bleibt, dient noch als Tierfutter. Sollte ich jetzt jemandem Lust darauf gemacht haben, Linum im Garten anzupflanzen, nur zu! Es gibt einige Linum-Arten, die man in den Garten pflanzen kann. Nicht nur blau Blühende sind darunter sondern auch andersfarbige kann man finden. Besonders anspruchsvoll sind die wenigsten Arten, wenn man bedenkt, dass sie nicht lange leben, sich aber willig aussäen. In



meinem Fachbuch wird der blaue Linum perenne sogar als trockenheitsverträglicher „Hitzepfafi“ aufgeführt. Probieren Sie es doch mal in ihrem Garten aus!

**Klaus Feldhinkel**

Bereits im März fand unser 32. Büchermarkt statt. Die Werbetrommel wurde im Vorfeld ordentlich gerührt, viele Buchspenden und selbst gebackene Kuchen wurden von den Spender\*innen und fleißigen Bäckerinnen abgegeben.

Samstags um 13:00 Uhr wurden die Türen der Martin-Luther-Kirche geöffnet und es dauerte nicht lange, da war die Kirche mit Besuchern richtig gut gefüllt. Es war für Jeden wieder das ein oder mehrere Bücher dabei von Kinderbücher, Romane, Bildbände oder Spiele. Sogar viele CD's und Filme fanden ein neues Zuhause.

Wer keine Bücher fand, nahm gerne Kuchen vom vielfältigen Kuchenbuffet mit nach Hause. Zum 1. Mal gab es leckere, selbst gebackene Waffeln. Der Duft lockte die Besucher schon am Eingang in die Kirche. Bücher wurden an die Seite gelegt, die dann später mitgenommen wurden, da vorher noch der duftende Kaffee und ein Stück leckeren Kuchen oder die selbst gebackene Waffeln in der Kirche verköstigt wurden.

Sonntags wurden die Tische in der Kirche dann nochmal so richtig leer geräumt, denn viele Besucher\*innen kamen auch zum 2. Mal, um noch ein paar Bücher zu kaufen, zahlreiche Kuchenstücke wurden für den Kaffee zu Hause mitgenommen und die Waffeln aßen die Leser\*innen draußen bei strahlendem Sonnenschein.

Einen großen Dank gilt den Helfern die vor,- während,-und nach dem Büchermarkt wieder richtig mit anpackten. Kalle Horstfeld der die Werbetrommel ordentlich auf sämtliche Kanäle (Facebook, Instagram usw.) gerührt hat, den fleißigen Bäckerinnen, die so viele leckere Kuchen gebacken haben und den vielen Buchspender\*innen.

Der Erlös kommt der Martin-Luther-Gemeinde zu Gute.

**Der nächste Büchermarkt findet am 16.11.2024 und 17.11.2024.**

**Die Bücherabgabe ist eine Woche vorher am 8.11.2024 und am 9.11.2024**

**Claudia Schumacher**



14.04.2024, mit dem Gitarren-Ensemble „7PM“ der Musikschule Lampertheim

„Wonderful Tonight, Lay Back In The Arms Of Someone, “Let Your Love Flow“ ... Oh Mann! Jetzt sind wir schon beim dritten Titel unseres Auftritts und ich komme einfach nicht rein! Der Flow, den ich sonst immer beim gemeinsamen Musik machen spüre, stellt sich einfach nicht ein. Zum Glück kann ich mich ein bisschen hinter unserer gewohnt gesang- und spielfreudigen Damenriege verstecken. Okay, dann versuche ich es halt mit Technik und weniger mit Gefühl. Das funktioniert auch mal. Aber natürlich nicht bei Joachim, unserem Ensemble-Leiter, der gerade wieder eines seiner musikalischen Ornamente in unseren Klangteppich hineinwebt. Dem ist bestimmt schon aufgefallen, das ich schon mal besser war. Ohnehin traue ich Joachim zu, eine verstimmte Pikkoloflöte im Symphonieorchester herauszuhören. So, der Block ist zuende, jetzt kann Ralf Kröger die vorgetragenen Lieder in Philosophische Einzelteile zerlegen. Es erstaunt mich immer wieder wie ich danach lange bekannte Liedertexte plötzlich ganz anders wahrnehme ... Oder die Geschichte vom „Brennenden Dornbusch“, den wir aus einer Berberitze und kunstvoll ausgeschnittenen Papierflammen gebastelt haben. Wer hat das noch



nicht erlebt, etwas tun zu müssen, was man eigentlich vermeiden wollte. Dann sein Bestes geben und alles mit kompetenter Hilfe zu einem guten Abschluss bringen.

Zweiter Block. Nun sind „Lemon Tree“ und „Summer Wine“ dran. Ha, jetzt lasse ich mir von Petra und Yvonne, die direkt neben mir sitzen, helfen! Genau hinschauen, wann die Beiden ihren Einsatz starten und wann sie den Griffwechsel einleiten. Bei Andrea wäre es noch leichter gewesen zu spicken, sie hält nämlich den Gitarrenhals recht hoch, sodass man die Griffe prima sehen kann. Leider ist sie zu weit weg. Momentan bin ich noch ganz neidisch wegen des Intros, das Ulrike so perlend und leicht hingelegt hat. Seufz! Das würde ich auch gerne so gut können.

Letzter Block: „Ring Of Fire“ und „Che Sera“

Jetzt klappt es bei mir eigentlich auch ganz gut. Und wie heißt es bei Che sera so treffend: „Es kommt, wie es kommt ...“

“Fazit: Es war wieder mal schön!

**Klaus Feldhinkel**



Der Gottesdienst am ersten Sonntag im März gehört seit vielen Jahren schon in unserer Gemeinde unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie laden ein zu ihrem Vorstellungsgottesdienst.

So war es auch dieses Jahr am 3. März. Knisternde Spannung vor 10:00 Uhr - hohe Konzentration während des Gottesdienstes - entspanntes und fröhliches Miteinander im Anschluss. So habe ich diesen Vormittag erlebt. Knisternde Spannung: Ja, unsere Konfis waren aufgeregt. Gleich sollen sie vor der Gemeinde

sprechen. Langsam, laut und deutlich soll es sein. Ob das gelingt?

Hohe Konzentration: So standen die Konfis vor dem Altar und trugen ihre Redebeiträge vor. Entspannter ging es da in der Zeit zu, in der die Gemeinde eingeladen war, aufzustehen und an unterschiedlichen Stationen zu erkunden, was die Konfis auf ihrer Fahrt nach Maria Einsiedel in Gernsheim erarbeitet haben.

Fröhliches Miteinander: das beschreibt ganz gut die Atmosphäre beim gemeinsamen Mittagessen. Konfieltern grillten und hatten Salate mitgebracht, die Getränke waren kühl und erfrischend. Im Luthersaal herrschte ein buntes Treiben und es wurde viel gescherzt und gelacht. Verdiente Entspannung nach gottesdienstlicher Anspannung!

Für mich als Pfarrer war das ein Vormittag mit viel Freude und Dankbarkeit: Freude und Dankbarkeit darüber, wie die Konfis ihre Inhalte präsentiert hatten.



Freude und Dankbarkeit, das seit vielen Jahren wieder ein gemeinsames Mittagessen möglich war.

Ich möchte mich bei allen Eltern, die diesen Tag mitgestaltet haben genauso bedanken wie bei unseren 14 Konfis, die uns einen tollen Gottesdienst geschenkt haben.

**Ralf Kröger**



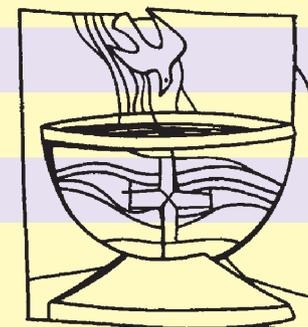
**Aus unserer Gemeinde sind verstorben**

20.03.	Rudolf Guckert	93
16.04.	Michael Justen	59
22.04.	Ludwig Seelinger	71



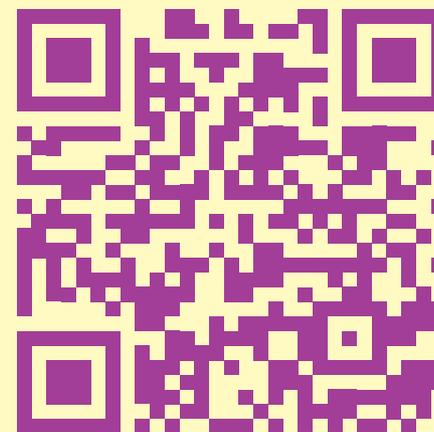
**Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:**

- 31.03. Elenia Riggs
- 31.03. Lion Paul Riggs
- 31.03. Pauline Bauer
- 31.03. Philipp Bauer



Hier können Sie sich zur Taufe in unserer Gemeinde anmelden:  
<https://forms.churchdesk.com/f/lx7yz4ikB5> oder mit dem QR-Code unten:

**Anmeldung: Taufe**



## ► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Uhr Dienstag: 09:00 - 11:00 Uhr Mittwoch: 08:30 - 12:30 Uhr 14:30 - 16:30 Uhr Freitag: 10:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrer:	Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Martina Klippel Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: martina.klippel@ekhn.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik:	Matthias Karb Mail: info@matthiaskarb.de Henrike Stöckinger Mail: henrike.stoekinger@gmail.com
Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:  
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG  
IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

## Veranstaltungshinweise ◀

Openair-Kino	21.06.	20:00 Uhr
Lômbadda Babblers:	02.07.	19:00 Uhr
Lutherfüchse	11.06. 09.07.	19:00 Uhr 19:00 Uhr
Lutherkaffee:	26.06. 31.07.	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Yoga:	montags	18:00 Uhr
<b>Chöre:</b>		
Chor „Piano“**	montags	15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“**	montags	16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
Ephata	freitags	18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

### Unsere Gemeinde im August

Vom 5. bis 18. August macht sich die Sommerzeit in unserer Gemeinde bemerkbar.

Das Gemeindebüro ist geschlossen und auch unser Hausmeister/Küster geht in Urlaub. Deshalb laden wir in dieser Zeit an den Sonntagen zu Onlinegottesdiensten ein. Natürlich ist die Vertretung für Bestattungen geregelt. Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise.



Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:  
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



Scannen, Zahlen, Fertig!

An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:  
<https://t1p.de/luthertube>  
 teilnehmen!

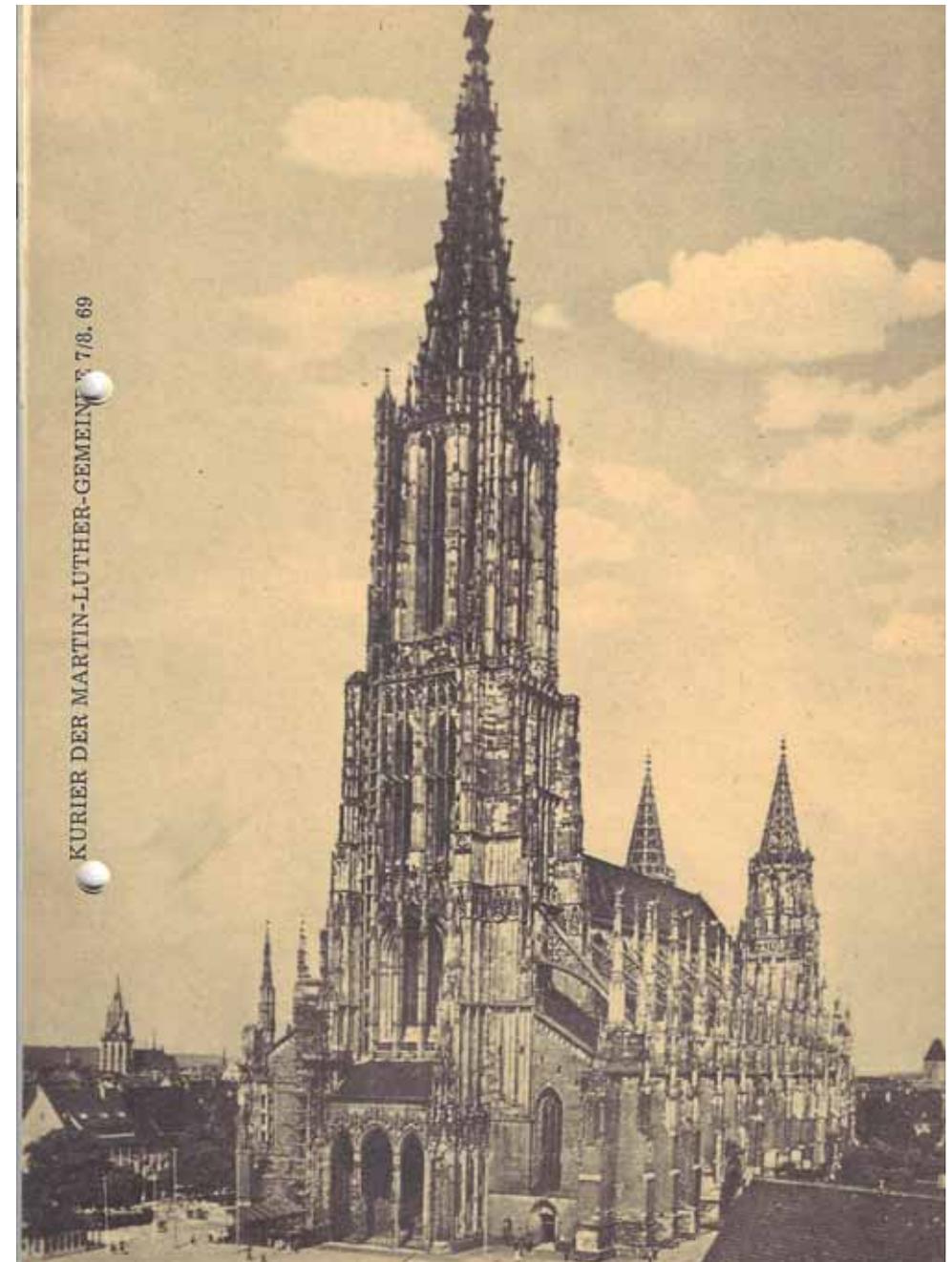


02.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger
09.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Spargelfest im Stadtpark	Kröger
16.06.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst	Kröger
23.06.	10:00 Uhr	Kita-Abschieds-Gottesdienst	Kröger
23.06.	18:00 Uhr	Abi-Gottesdienst	Kröger
30.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Manske
07.07.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst	Kröger
14.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger
21.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
28.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Belger

#### Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

21.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Altenheim Mariä Verkündigung	Kröger
--------	-----------	---	--------

Änderungen vorbehalten.





**Digital-AG an. Wie ist es dazu noch gekommen?**

Hier bin ich dabei, seit es sie gibt. Es begann mit Corona, als wir mit dem digitalen Geschäft gestartet sind. Von Haus aus habe ich die Computer-Affinität und auch eine Musik-Affinität. Und so ist es entstanden, dass ich mit den digitalen Themen, den Technikthemen und alles, was sich so ergeben hat, betraut wurde. Wie es so ist, hat Ralf mich dann einfach zu vielen Dingen eingetragen.

**Stört es dich manchmal, dass sich Berufliches und Ehrenamt vermischen?**

Es ist manchmal tatsächlich etwas seltsam, aber es ist eben so. Der große Vorteil ist, dass sich die Zusammenarbeit mit Ralf und dem KV in der Regel als sehr entspannt gestaltet und es für mich eine angenehme Arbeit ist. Es ist ein Geben und ein Nehmen.

**Gibt es eine Rolle bei uns in der Gemeinde, die du gerne mal leihweise übernehmen wollen würdest?**

Ich bin bei so vielen Dingen mit dabei, ich kenne schon fast jede Rolle (augenzwinkernd) und bleibe lieber weiter hinter den Kulissen, ich bin sicher nicht für die Bühne gemacht. **Hast du denn eigentlich privat einen Kirchenbezug?**

Eigentlich gar nicht, ich war nie der große Kirchgänger. Kirchlich invol-

viert bin ich nur in der Martin-Luther Gemeinde.

**Das ehrt uns. Was wünschst du dir denn für unsere Gemeinde für die nächsten Jahre?**

Ein paar mehr Gottesdienstbesucher wären schön. Ich glaube, Kirche hat es verpasst, dass der sonntägige Kirchenbesuch kein Selbstläufer mehr ist. Das Gemeindeleben als solches war bei mir privat nie so ausgeprägt, aber es müsste mehr bei den Menschen ankommen, dass Gemeindeleben eben mehr ist, als die Stunde Gottesdienst am Sonntag. Der Schwerpunkt in der Allgemeinheit liegt gefühlt immer auf dem Gottesdienst. Dass das Gemeindeleben so viel mehr ist, das müsste die Kirche besser transportieren. Dieser Gedanke muss mehr in der breiten Masse ankommen

**Da kann ich dir nur zustimmen. Erzähle uns doch abschließend noch etwas, was man über dich wissen muss. Ein Funfact zum Beispiel.**

Ich bin ein absoluter Durchschnittsmensch, es gibt im Grunde wirklich nichts.

**Vielen Dank Achim für ein absolut überdurchschnittliches Interview, deine Zeit, deine offenen Worte und dein professionelles und ehrenamtliches Wirken in der Gemeinde!**

Julian Zöllner



„Kino goes church“ - unter dieser Überschrift laden wir seit einiger Zeit dazu ein, Filme im kirchlichen Kontext, entweder in unserem Luthersaal oder in unserer Lutherkirche - zu erleben. Mittlerweile sind es immer zwei Filme: Einer für Kids ab 6 und einer für Kids ab 12 Jahren.

**Am 21. Juni laden wir herzlich zu einem besonderen Filmerlebnis ein. Ab 20 Uhr startet der Film für Kids ab 12 Jahren, aber nicht in gewohnter Umgebung, sondern im Freien auf der Wiese hinter der Kirche!**

In der Actionkomödie geht es um die Entführung eines Mädchens, die unser asiatisch aussehender Held mit viel Humor und noch mehr Action beendet.

**Wir laden also herzlich zum Openair-Kino ein!**

Während des Films gibt es wie gewohnt Softgetränke und Popcorn. Und gleichfalls wie gewohnt ist die Teilnahme kostenfrei. Wir freuen uns aber über Spenden.

Wenn der Film zu Ende ist, ist der Abend aber noch nicht vorbei. Denn im Anschluss an den Film gibt es ein Lagerfeuer mit der Möglichkeit, Stockbrot zu genießen.





### Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“. Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

### Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eisdarfen-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eisdarfen in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

### Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

# für Neugierige RELIGION

## WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach

einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

### ✝ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

### Wo wir Gottesdienst feiern

Bis vor zwei Jahren war die Antwort auf die Frage nach dem Ort, an dem wir Gottesdienste feiern, klar: Natürlich in der Kirche. Im Zuge der Diskussion um Energieeinsparungen auch im kirchlichen Kontext haben wir eine neue Regelung verabredet: Vom Reformationstag bis zum Sonntag vor dem Palmsonntag feiern wir unsere Gottesdienste im Lutherhaus – abgesehen von den Weihnachtsgottesdiensten, die weiterhin in der Kirche stattfinden sollen.

Der Luthersaal als Gottesdienstort – damit sparen wir nicht nur Energie, sondern kehren auch zu den Wurzeln der Luthergemeinde zurück. Immerhin wurden dort schon – von der Gemeindegründung bis zur Fertigstellung der Lutherkirche – Gottesdienste gefeiert.

Die Luthersaal-Gottesdienste stießen auf positive Resonanz, nicht nur wegen des Energiesparens, sondern vor allem wegen der Atmosphäre dort. Die wurde als offen, einladend und freundlich beschrieben.

Deshalb hat unser Kirchenvorstand nun beschlossen, den Gottesdienst flexibel zu wählen. An jedem Sonntag schauen wir neu, ob der Gottesdienst besser in die Kirche oder ins Lutherhaus passt.

Wer sich darüber frühzeitig informieren möchte, findet einen entsprechenden Hinweis auf unserer Homepage. Wer sich vor Ort überraschen lassen mag, kann sich an dem Aufsteller auf unserem Vorplatz orientieren.

### Abendmahl feiern

In der jüngsten Vergangenheit haben wir beobachtet, dass viele Menschen unsicher sind, wie in unseren Abendmahlsgottesdiensten die Abendmahlsfeier erfolgt. Deshalb folgt hier eine kurze Information dazu.

Zum Abendmahl sind alle eingeladen, die anwesend sind. Die Austeilung erfolgt, indem sich die Gemeinde mit 15-20 Personen im Halbkreis vorne versammelt. Auf den Weg dorthin holt sich jeder einen Einzelkelch. Nach der Austeilung des Brotes erhalten alle Traubensaft. Brot und Saft können gleich nach Erhalt gegessen/getrunken werden. Am Ende spricht der Pfarrer ein Entlasswort und alle stellen den Einzelkelch auf einem Tisch auf der anderen Seite ab.

### Gottesdienst zum Spargelfest

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf einen fröhlichen ökumenischen Gottesdienst zum Spargelfest im Stadtpark. Wir feiern diesen Gottesdienst am 9. Juni um 10 Uhr.

### Mixtapegottesdienst am 16. Juni

Um 18 Uhr wird es deutlich zu hören sein, dass Mixtapegottesdienstzeit ist. Denn die Band BluesHotel wird die Regler hochdrehen und mit Bluesrock den Puls höher schlagen lassen. Deshalb heißt das Motto dieses Gottesdienstes auch: „Am Puls des Lebens“.

BluesHotel das sind Matthias Mautner, HP Ancho, Berkant Taskiran, Bernd Kettler und Carsten Reiter. Die Band sagt von sich: „Der Blues ist für uns eine Passion: Wir machen echte Musik mit Feeling und ordentlichem Groove, keinen stressigen Technikwahn. BluesHotel ist ein bisschen wie Frühes von Fleetwood Mac, Muddy Waters, Stevie Ray Vaughan und ZZ Top.“



### Kitagottesdienst

Am Sonntag, dem 22. Juni verabschieden wir die Vorschulkinder unserer Kita Falterweg in einem Gottesdienst, der um 10 Uhr in der Lutherkirche beginnt. Der Gottesdienst steht unter der Überschrift „Mut mit Hut“.

### Abigottesdienst

Und am gleichen Tag, also am 22. Juni findet abends um 18 Uhr noch ein Verabschiedungsgottesdienst statt. Herzlich dazu eingeladen sind die Abiturienten und Abiturientinnen dieses Jahres sowie alle Eltern, Familienangehörige und Menschen, die sich über das bestandene Abitur dieser jungen Menschen freuen und um den Segen für den weiteren Lebensweg bitten. Musikalisch wird der Chor Ephata diesen Gottesdienst bereichern.

### Mixtapegottesdienst am 7. Juli

Kennst Du das Gefühl, abzuheben? Wenn der Puls sich beschleunigt, weil du weißt, dass gleich etwas Besonderes passieren wird, das dich spüren lässt: Du lebst. Das Bollwerkduo mit Barbara Boll und Patrick Embach, begleitet von Chiara Metzner an der Geige sowie einem musikalischen Überraschungsgast, laden ein, in diesem Mixtapegottesdienst diesem Gefühl nachzugehen. Wie startet der Gottesdienst um 18 Uhr im Lutherhaus.



Barfuß  
über den grünen Teppich gehen.  
Der Tau hat ihn  
mit Glitzer geschmückt,  
als seist du  
ein Ehrengast.

TINA WILLMS



Im Garten